

NEWSLETTER

WINTERSEMESTER 2022/2023

GRÜßWORT

Unser Institut hat dieses Jahr besonders intensiv an dem gemeinsamen Forschungsprogramm gearbeitet, um damit die Weichen für die Zukunft zu stellen. Einige Ergebnisse dieser Überlegungen sind in diesem Newsletter bereits deutlich erkennbar, etwa die Fokussierung auf die Regionen Asien, Afrika und Ozeanien/ Australien oder die Schwerpunktsetzung auf Themen wie Archive, kulturanthropologische Archäologie, religiöse Praxis und wirtschaftliche Dynamiken. Andere werden in den kommenden Jahren nach und nach Gestalt annehmen und mein herzlichster Dank gebührt allen, die daran mitwirken. Ich wünsche Ihnen schöne Feiertage und ein wunderbares Neues Jahr!

Ihr
Roland Hardenberg

AUSZEICHNUNGEN

„HANDWERKLICHE ARBEIT ALS SOZIALE PRAXIS“

Frobenius-Forschungsförderungspreis für
Dr. des Valerie Nur



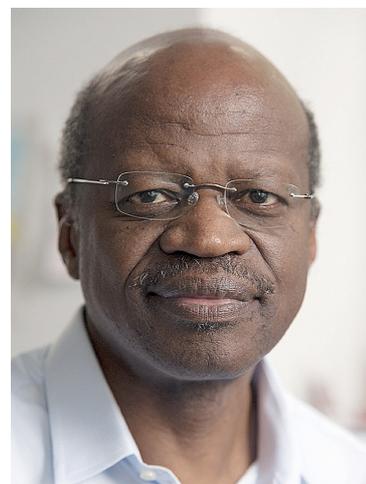
Prof. Dr. Roland Hardenberg,
Dr. des Valerie Nur,
Prof. Dr. Gerd Spittler
(Foto: Søren Feldborg
Pedersen)

Der aus Mitteln der Frobenius-Gesellschaft und der Hahn-Hissink'schen Frobenius-Stiftung finanzierte und mit 3000 Euro dotierte Frobenius-Forschungsförderungspreis wurde am 21. Oktober 2022, Dr. des Valerie Nur aus Bayreuth im Rahmen des Buchmessenfestes in Bad Homburg verliehen. Valerie Nur überzeugte die Kommission mit ihrer hervorragenden Promotionsschrift „Handwerkliche Arbeit als soziale Praxis. Eine ethnologische Studie über die handwerklichen Praktiken der endogamen Handwerkergruppe der inadan Tuareg des Air in Niger“.

MAMADOU DIAWARA ZUM „CORRESPONDING FELLOW“ DER BRITISH ACADEMY GEWÄHLT

Höchste wissenschaftliche Auszeichnung der Akademie

Professor Mamadou Diawara wurde bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der British Academy am 21. Juli zum „Corresponding Fellow“ und damit zum Mitglied der British Academy gewählt. Er gehört nun der Fachsektion „Afrika, Asien und Naher Osten“ innerhalb der Akademie an. Die Wahl zum „Corresponding Fellow“ ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung in den Geistes- und Sozialwissenschaften der Akademie. Laut Satzung der British Academy kann „nur gewählt werden, wer in einem der von der Akademie zu fördernden Forschungsbereichen hohes internationales Ansehen erlangt hat“.



Prof. Dr. Mamadou Diawara
(Foto: Peter Steigerwald)

Mit **CEZARY SZYMANSKI** (MA) hat das Institut seit Juli 2022 einen neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktorand im DFG-Schwerpunktprogramm „Entangled Afrika“. Cezary Szymanski beschäftigt sich mit der Erstellung der Keramik-Chronologie des Reiches Kanem-Borno und mit charakteristischen Keramik-Merkmalen als Hinweise auf regionale und transregionale Kontakte. Im November kehrte er von seiner Feldstudie aus dem Tschad zurück.

Seit November 2022 ist **ALEXANDER CHENCHENKO** (MA) als Stipendiat des Cusanuswerkes (Bischöfliche Studienförderung) am Frobenius-Institut im Projekt „Religion als Infrastruktur. Ethnographische Studie zu religiösen Dynamiken in Kafa (Äthiopien)“ tätig. Nach seinem B.A.-Abschluss in Mainz am Institut für Ethnologie und Afrikastudien hat Alexander Chenchenko an der Goethe Universität den M.A.-Studiengang in Sozial- und Kulturanthropologie absolviert und ist seit

2022 Doktorand am Institut für Ethnologie der Goethe Universität.

ALULA TEFAY ASFHA, der zu indigenen Bau-traditionen in Äthiopien arbeitet, hält sich derzeit im Rahmen eines Gerda-Henkel-Postdoktorandenstipendiums am Frobenius-Institut auf. Er ist Dozent an der Universität Mekelle, Äthiopien. Zuvor war Alula Tesfay Asfha Postdoktorand an der Universität Tsukuba und dem Shibaura Institute of Technology in Japan, wo er über die Dokumentation von gefährdetem Kulturerbe unter Verwendung öffentlich zugänglicher Open-Source-Tools forschte. Als Monbukagakusho-Stipendiat an der School of World Heritage Studies der Universität Tsukuba schrieb er seine Doktorarbeit über das urbane Kulturerbe der Stadt Mekelle. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen indigene Bautraditionen, kulturelles Erbe und Stadtplanung in Äthiopien. **ST**

GASTWISSENSCHAFTLER AM FROBENIUS-INSTITUT

DR. WORKU NIDA (University of California at Riverside) ist an dem DFG-Forschungsprojekt „On the saf(v)e side: Informelle Wirtschaftsvereinigungen und Zukunftsaspirationen in der äthiopischen Diaspora“ beteiligt und nutzte seine Zeit am Frobenius-Institut für den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und für die Arbeit an Publikationen.

DR. ANBESSA TEFERRA (Tel Aviv University) wurde über das Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung (ZIAF) der Goethe-Universität eingeladen. Während seines Besuches in Frankfurt arbeitete er an einem gemeinsamen Buchprojekt über seine Herkunftsregion Sidaama in Äthiopien und suchte den Dialog mit seinen Frankfurter Kolleginnen und Kollegen, um künftige gemeinsame Forschungsvorhaben zu entwickeln. **ST**

PROF. DR. PAMIRA KADYRBEKOVA, Professorin für Germanistik, Vergleichende Sprachwissenschaft und Interkulturelle Studien an der Kirgisischen Nationalen Jusup Balasagyn Universität in Bischkek, war von September bis Dezember 2022 als Humboldt-Stipendiatin am Frobenius-Institut. Während dieses Aufenthaltes setzte sie ihre Forschungen über „Kommunikatives Verhalten (KV) der Deutschen und Kirgisen“ fort. Dabei lag der Fokus auf allgemeine und spezifische Besonderheiten der Kommunikation, die sich auf der Grundlage soziokultureller Beziehungen und kultureller Werte historisch entwickelt haben. 2021 publizierte sie bereits ihre Studie über „Verbale Aspekte Deutsch-Kirgisischer interkultureller Kommunikation“ im Peter Lang-Verlag.



Dr. Anbessa Teferra (l.) und Dr. Worku Nida (r.)
(Foto: Peter Steigerwald)

RELIGIÖSE UND ÖKONOMISCHE DIMENSIONEN VON GETREIDE

TOGZHAN UTETILEUOVA, Doktorandin am Frobenius-Institut, hat dieses Jahr ihre erste Feldforschung im Rahmen des Projektes „RessourcenKulturen von Reis und Weizen in Süd- und Zentralasien. Religiöse und (agrar-)ökonomische Dimensionen von Getreide“ des SFB 1070 „RessourcenKulturen“ durchgeführt. Hierfür verbrachte sie fünf Monate in dem Dorf Nauchnoe (Bezirk Qostanay, Nordkasachstan), das seit 1929 ein regionales Zentrum für Pflanzenzucht und agrotechnische Forschung ist.

Während ihrer Studie konnte sie eigene Erfahrungen in der Weizenzüchtung sammeln, indem sie an der Vorbereitung, Aussaat, Unkrautbekämpfung und Ernte von Weizensamen teilnahm. Darüber hinaus beschäftigte

sich Togzhan Utetileuova mit dem Alltagsleben und den sozialen Beziehungen der multiethnischen lokalen Gemeinschaft, die sie anhand verschiedener religiöser und nicht-religiöser Rituale der Kommensalität studierte. Sie widmete sich dem Weizen als Ressource und konzentrierte sich auf dessen Zuschreibung, Wahrnehmung und Bewertung durch die lokale Gemeinschaft.

Im Dezember wird Togzhan Utetileuova ihre zweite Feldforschungsphase in Südkasachstan beginnen, wo sich die Landschaft und die Form der Landwirtschaft von Nordkasachstan unterscheiden. Um die Besonderheiten beider Regionen zu verstehen, wird sie in ihrer Forschung einen vergleichenden Ansatz verfolgen. **TU**



Feldforschung in Nauchnoe (Bezirk Qostanay, Nordkasachstan) (Foto: Togzhan Utetileuova)

NEUE WEBSITE DER AG „FAMILIE IM FELD“

Die im vergangenen Jahr bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie gegründete Arbeitsgruppe „Familie im Feld“ hat eine eigene Website. Unter www.familieimfeld.org finden Ethnologinnen und Ethnologen, die eine familienbegleitete Feldforschung planen, viele Informationen zu Fördermöglichkeiten, Erfahrungsberichte, aktuelle Hinweise und eine Bibliographie zum Thema.

Die AG „Familie im Feld“ setzt sich inhaltlich und organisatorisch mit Fragen der begleiteten Feldforschung auseinander und bietet eine dauerhafte Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch von Ethnologinnen und Ethnologen. Auch theoretische, methodische, ethische und organisatorische Fragen rund um Feldfor-

schung und Familie werden diskutiert. Darüber hinaus intensiviert und verstetigt die AG den Dialog mit Förderorganisationen. Durch den kontinuierlichen Austausch möchte die AG Förderorganisationen anregen, ihre Instrumente anzupassen und administrativen Richtlinien entsprechend den Anforderungen und Implikationen der begleiteten Langzeit-Feldarbeit zu verbessern.

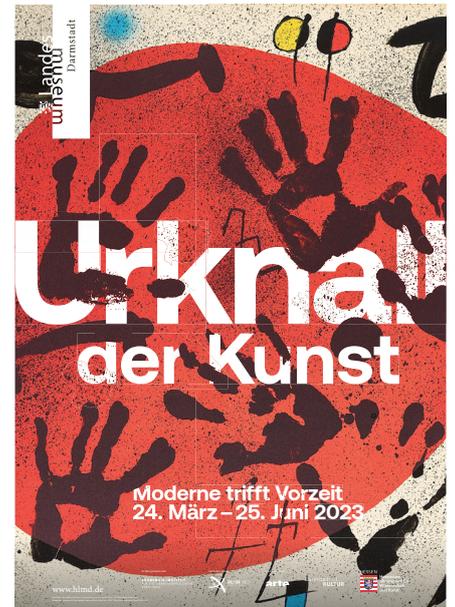
Zwei der Gründungsmitglieder, Sophia Thubauville und Susanne Fehlings, sind Mitarbeiterinnen des Frobenius-Instituts. Im Vorfeld der AG-Gründung waren sie bei der Organisation eines Workshops an der Universität Frankfurt zum Thema Familie und Feldforschung im Februar 2020 beteiligt. Bei der Erstellung der neuen Website hat Christina Henneke, ebenfalls Mitarbeiterin am Frobenius-Institut, tatkräftig mitgeholfen. **ST**

MODERNE TRIFFT VORZEIT

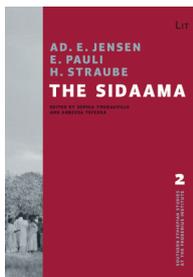
„Urknall der Kunst“ im Hessisches Landesmuseum Darmstadt,
24. März bis 25. Juni 2023

Wo liegt der Ursprung der Kunst? Dieser Frage ging der deutsche Ethnologe Leo Frobenius zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach. Über zwei Dutzend Expeditionen führten ihn zu den prähistorischen Felsbildern Europas, Afrikas und Ozeaniens. Zu seinem Team gehörten auch Künstlerinnen und Künstler, die über 8.000 gemalte Kopien dieser sensationellen Bilderwelten anfertigten. Für die Künstler der Moderne war die Entdeckung der Felskunst ein Schlüsselerlebnis. Viele ließen sich von diesen Uranfängen der Kunst inspirieren.

Die Ausstellung „Urknall der Kunst“ entsteht in Kooperation mit dem Frobenius-Institut und geht dieser künstlerischen Auseinandersetzung nach. Sie stellt die Felszeichnungen in den Dialog mit Werken von Joan Miró, Paul Klee, Pablo Picasso, Hans Arp, Willi Baumeister und André Masson und schlägt den Bogen zur Kunst von Joseph Beuys. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit verspricht neue Impulse für ein Thema, das in der Kunstgeschichte immer noch viel zu wenig bekannt ist. **RK**



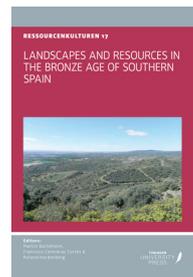
NEUERSCHEINUNGEN



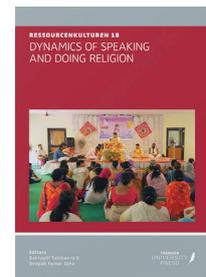
Adolf Ellegard Jensen, Elisabeth Pauli, Helmut Straube (Hrsg. von Sophia Thubauville und Anbessa Tefera)
The Sidaama
Southern Ethiopian Studies 2
Zürich: Lit-Verlag, 2022
208 Seiten, 29,90 Euro
ISBN 978-3-643-91312-8



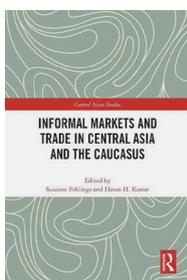
Roland Hardenberg, Josephus Platenkamp, Thomas Widlok (Hrsg.)
Ethnologie als angewandte Wissenschaft. Das Zusammenspiel von Theorie und Praxis
Berlin: Reimer Verlag
388 Seiten, 59,00 Euro
ISBN 978-3-496-01680-9



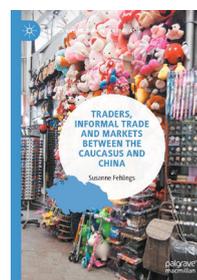
Martin Bartelheim, Francisco Contreras Cortés, Roland Hardenberg (Hrsg.)
Landscape and resources in the Bronze Age of Southern Spain
Ressourcenkulturen 17
Tübingen: University Press
360 Seiten, Open Access
ISBN 978-3-947251-53-7



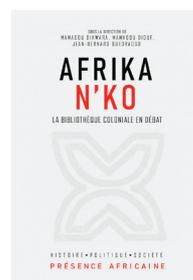
Baktygül Tulebaeva, Deepak Kumar Ojha (Hrsg.)
Dynamics of speaking and doing religion
Ressourcenkulturen 18
Tübingen: University Press
116 Seiten, Open Access
ISBN 978-3-947251-57-5



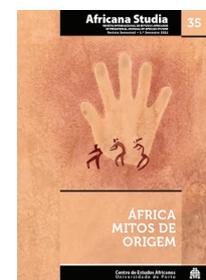
Susanne Fehlings, Hasan H. Karrar (Hrsg.)
Informal markets and trade in Central Asia and the Caucasus
Central Asia Studies
Oxfordshire, UK: Routledge
168 Seiten, 120,00 GBP
ISBN 978-1-032195-81-0



Susanne Fehlings
Traders, informal trade and markets between the Caucasus and China
Politics and History in Central Asia (PSPSCA)
London: Palgrave
ISBN 978-981-19-5204-3 (print)
ISBN 978-981-19-5205-0 (digital)



Mamadou Diawara, Mamadou Diouf, Jean-Bernard Ouédraogo (Hrsg.)
Afrika N'ko. La Bibliothèque Coloniale en Débat
Paris: Présence Africaine
896 Seiten, 30,00 Euro
ISBN 978-2-708709-69-0



Jean-Louis Georget, Richard Kuba, Egídia Souto (Hrsg.)
África – Mitos de Origen
Africana Studia 35
Porto: Centro de Estudos Africanos da Universidade do Porto, Open Access
ISSN 0874-2375